



Demokratische Wähler-Ernenennung für Präsident in 1844. General Winfield Scott.

Der Aufhebung einer demokratischen National Convention unterworfen.

Ernenennung durch den Gouverneur. William Dorrhelf von Monroe County zu einem Canal-Commissioner, an die Stelle von George W. Hollenbach, welcher abtritt.

Freitag. Heute vor 8 Tagen des Morgens wurde Dr. John S. Ell, ein Einwohner von Meunigle Township, dieser County, auf der Straße unweit seinem Hause todt gefunden. Am vorhergehenden Tage verließ er gesund seine Wohnung, und wurde am demselben Abend in einem Nachbarhause gefunden. Ob er durch einen Schlagfluß oder auf sonstige Weise um sein Leben kam, ist, und wird ein Geheimniß bleiben. Den Ansprach der Geschwornen haben wir nicht vernommen.

Harrisburg's Geburtstag.

Heute vor 8 Tagen wurde der Geburtstag dieses unergreiflichen Helden von Tippecanoe, Fort Meigs und der Thames, durch die Harrisburg-Carde und einer Anzahl Bürger, ohne Parteigewalt, auf eine friedliche Weise in Allenstadt gefeiert. Nachmittags paradirte die Carde durch die Straßen, und des Abends gab sie eine große Anzahl Bürger zu einer herrlichen Mahlzeit wieder, welche von Schiffs-Weberherd bereitet war. Nachher schied sich ein jeder in der Stille nach Hause.

Fortschritte der Temperance-Sache.

Letzte Woche wurden wieder zwei Temperance-Vereine in der hiesigen Freien Halle gehalten. Die Redner waren zwei ehemalige Ertrinker von der Jefferson Temperance Gesellschaft zu Philadelphia. Ihre Bemühungen allhier hatten zur Folge, daß an 300 Personen die "päpstliche Enthaltung" Pfändchen geschrieben haben.

Gouverneur Porter.

David N. Porter soll bei der Northampton Bank um 6,000 Thaler in Hartgeld angehalten haben. Was die endliche Entscheidung des Boards darüber ist, haben wir nicht vernommen. Heute will er und seine Anhänger alle Banken niederreißen, und so fröhlich schon als morgen, will er Geld von ihnen bergen, um sich aus der Klemme zu helfen. Schöne Resignation!

Geschäfte in Philadelphia.

In Philadelphia bestreitet man sich darüber, ob die Banken die Noten unter der 4. Mai Akt nicht mehr einnehmen wollen, und behauptet, daß diese einen sehr unangenehmen Einfluß auf den Handel habe. Die Ursache warum die Banken sich weigern die kleine Noten anzunehmen ist, weil eine Bill vor der Gesetzgebung ist, und auch allem Anschein nach passiren wird, welche sie gleich zur Silberzahlung zwingt. Aufolge diesem werden die Noten weniger werth gehalten, und die Schaher kaufen dieselbe nur in großen Summen zu einem großen Abzug. Schachhalter wollen dieselbe auch nicht mehr nehmen. So weit hat die Gesetzgebung, anstatt den Geldumlauf zu verbessern, denselben nur noch mehr verwirrt. In wenigen Tagen werden wir die Wirkungen hiervon auch bei uns fühlen. Einige Verhandlungen der Gesetzgebung, welche dahin zielen, den Werth der Revenue-Noten im Preise zu verringern, ist ein directer Eingriff in die Rechte der ärmeren Classe, in deren Händen diese Noten größtentheils sind. Wenn eine solche Maßregel — denn sie sind auf den Credit des Staats in Umlauf gesetzt worden.

Stimme auf die Bank-Bill.

Folgendes ist die Stimme bei der dritten Berlesung der Bank-Bill im Hause der Repräsentanten:

- Dasur stimmten, die Herren Apple, Barr, Barrett, Baudman, Bean, Beeler, Brantley, Broadhead, Bugher, Corright, Culver, Decker, Dunham, Elton, Ellwell, Felton, Ferguson, Fiegel, Foreman, Gamble, Garretson, Griffiths, Haas, Hahn, Hancock, Heckman, Hill, Helderbann, Johnson, Karns, Kugler, Kerr, Koveris, Keet, Koveris, M. Gaben, M. Katten, Macmanns, W. Williams, Martin, Wardand, Westinghouse, Moore (Berks), Murray, Pater, Painter, Picking, Pollock, Portreiter, Rounfort, Ryan, Scott, Schenk, Scherwood, Schneider, Stevens, Strand, Thomas, Weiser, Weston, Wilson, Wright, Zanden, Zecher — 63.

Ein Räuber geschosse. Ein Räuber wurde letzte Woche nahe bei Wells, hore, Toga County von einem Reisenden todt geschossen. Als der Reisende ein gewisses Wirthshaus verlassen hatte, unterrichtete er seine Pistole, und fand zu seinem Erstaunen, daß der Schuß ausgegangen, und sonstwas an den Platz gethan war. Er lud seine Pistole wieder, und nicht lange nachher wurde er angehalten, er drückte ab, schoß den Räuber, und fand nachher daß der Wirth war, und dem er die vorhergehende Nacht herberge.

Welo Fokoidismus und die Banken.

Allen Anschein nach ist jene Grille, welche eine jede vernünftige Person schon zehn Jahre her mit Gewisheit prophezeihen konnte, und auf einmal vor die Augen bloßgestellt; und die armen Welo Fokos, wenigstens solche die etwas zu verlieren haben, stehen und sperren die Augen auf als wie die Raben in einem Hagelsturm, und betrachten mit Erstaunen die Früchte ihrer Werke. Eine Kurde beunruhigt über sie zu kommen, daß auch sie in Gefahr stehen, mit dem Strom des Verderbens weggerissen zu werden. Die Zeit ist gekommen wo sie einen Geschmaß von der praktischen Anwendung jener Lieblings Grundsätze empfinden werden, dessen Theorie sie so blühtlings aber treulich unterstühten. Man denke nun nach, die Jahrelang glauben sie hätten keine Pflichten auferlegt als an den Stimmkasten zu gehen und zu stimmen, und für "Democratie" und "nieder mit den Banken" zu schreien. Keiner dachte daran, daß jene kleine ständchen Papier eine solche Revolution herbeibringen könnte! Sie begannen aber nun zu fürchten, aber die Kräfte ist noch nicht halb genug auf ihre Pflichten gelegt, es muß, wie ein Schulmeister zu sagen pflegt, durch die neuere Haut kommen, ehe sie wieder völlig zum Nachdenken gebracht werden können. Das "Experiment" hat noch nicht genug gewirkt, der Anfang vom Ende ist erst da. Das Gesetz welches gegenwärtig vor der Gesetzgebung ist, um die Banken zu einer unmittelbaren Silberzahlung zu zwingen, muß zuerst passirt sein und in Kraft kommen, ehe die ganze Sache in Ordnung wird. Es ist wahr, die Banken sollten Silber für ihre Noten ausbezahlen: Wie kann aber das geschehen in einem Zustand der Wüßmeyerung wie sie jetzt herrscht? Würden sie nicht alle auf einmal überfallen werden? Die Folgen kann ein jeder sich vorstellen. So lange daher, daß es noch so Vieles gibt, die Witschriften bei der Waagenlade nach Harrisburg senden um jenen Zweck unmittelbar zu erlangen, so lange widerhohlen wir, ist noch nicht auf's Leben gekommen.

Wichtig. Freunde! schon Jahrelang haben wir gekämpft diesen Sturm wegzulenken, aber umsonst. Kostet sie nun ihr Fortzuge selbst aus dem Markt schieben — wir können so langsam schwimmen als die Fokos, und je eher die Grille vertrieben ist, desto besser mag es vielleicht sein! Der herannahenden Revolution können wir jetzt keinen Einhalt mehr thun — das Werk welches sie begonnen haben, können sie selbst nicht mehr stillen.

Allenfalls ist der jetzige ein wichtiger Zeitpunkt. Welch ein Crempel stellt unser Land der Welt dar! Anstatt einer Republik wo Freiheit und Friede zu wohnen pflegte, ist nichts als Wirrwar und Gespöckigkeit. — Robocratie folgt jener radicalen Democratie, welche schon in den letzten zehn Jahren alsdies vor sich her getrieben hat; jedoch nicht ohne die Erwartung eines jeden einsichtsvollen Mannes — die Tendenz von Welo Fokoidismus ist gerade ein solcher Zustand der Dinge. In einer Hinsicht sind die beiden Democraten gewesen, sie haben es dazu gebracht alle beinahe auf gleichen Fuß zu stellen — einer so arm als der andere! Dies ist alle die Democratie die sie ausgeübt haben.

Wir werden künftighin den Grund finden darzustellen, wo die Rebellin, die und jetzt so überfallen, herkommen, — und werden beweisen daß eine jede Stimme die ein Welo Fokos gab, um jene Grundsätze aufzubauen, nur eine Verurtheilung des Knechts an seinem eigenen Hals war.

Defords Bank-Bill.

Viele Zeitungen werden laut über die Verhandlungen der Gesetzgebung, und tadeln strenge, und mit Recht, den Versuch den dritten Abschnitt von Defords Bank-Bill zu passiren, welcher einen Abschnitt der Reservirung von 1841 aufhebt, nach welchem die Banken gezwungen waren, die Revenue-Noten als Bezahlung für Schulden, u. s. w. anzunehmen. Wir wollen hier keineswegs als Vertreter der Revenue-Gesetze erscheinen, sondern mehr im Gegenheil wollen wir behaupten, daß der beste Abschnitt, für das Volk, im ganzen Gesetz widerufen werden soll. Etwas die Gesetzgebung versammelte passierten die kleinen Noten ohne Vorbehalt von Hand zu Hand, und die Banken mußten sie nehmen. — Jetzt soll aber ein Gesetz passirt werden, wonach die Banken dieselbe nicht mehr annehmen brauchen. Was werden die Folgen von diesem Welo Fokos Vorschlag sein? Was will der arme Mann der ein paar Thaler davon hat, damit thun, niemand sonst nimmt sie als wie der Notendrücker, und der arme Mann erhält vielleicht für seinen fauer verdienten Thaler, fünfzig Cents. Und dies sind die Noten die auf den Staats Credit, auf Befehl der Gesetzgebung ausgegeben worden sind. Schande für den Schuldknecht Staat! und doppelte Schande auf seine Welo Fokos Gesetzgeber! Lasset aber auch hier die Befähigung der Fokos nicht außer acht: Sie schreiben immer "nieder mit den Banken;" daß sie denselben aber so todtfinden sind, wie sie vorgehen, hat noch keine einsichtsvolle Person geglaubt, und dies zeigt sich auch wieder deutlich in Hrn. Defords Bank-Bill; denn verliert die Banken auch nur einen einzigen Cent, wenn sie die kleinen Noten nicht mehr anzunehmen brauchen? Nein keinen Heller! — das gute Volk aber muß leiden. Mit einem Wort, Defords Bank-Bill befähigt die Banken auf Kosten der ärmeren Classe.

Geld und Bankangelegenheiten.

In der Bank von Pennsylvania eigenet der Staat \$1,567,000 Stock, für den jetzt \$50 der Antheil geboten und etwa 100 gefordert wird, und der urspr. unglückl \$400 kostet! Während voriger Woche verlaufen Noten in Philadelphia für Specie: Bank der Per. Staaten 48 im Hundert — Girard 25 — Pennsylvania 5 bis 15 — West-Bank 35 — Louisiana 50. Specie steht 10 Prozent über Papiergeld. Die Louisiana Bank ist geschlossen. — Stocks verlaufen wie folgt: Vereinigten Staaten Bank 3 1/2 für 100 Girard 5 für 100 Wellsburg 1 1/2 für 100 Chesapeake Schiffahrt 47 für 50 Reading Nieselbahn 19 für 50

Von Washington.

Februar 7. — Hr. Clay brachte im Senat einen Beschluß ein um zu entscheiden was mit dem Gelebe gethan werden sollte, welches den verschiedenen Staaten aus den öffentlichen Landereien gehört, welche sich aber weigern dasselbe anzunehmen. Dieses verursachte eine Debatte welche dauerte bis der Senat aufbrach. Im Hause war die Adams Geschichte wieder auf. Ein Vorschlag wurde gemacht um die ganze Sache auf den Tisch zu legen und nicht wieder aufzunehmen, welcher aber verloren gieng.

Februar 8. — Im Hause wurde heute nichts vorgebracht, welches verdient veröffentlicht zu werden. Im Senat sprach Hr. Tallmadge auf die Bank-Bill und in Antwort auf eine Rede des Hrn. Benton. Hr. Tallmadge bemerkte daß sich Hr. Benton in einigen Bemerkungen geirrt habe, und daß die Maßregeln die er und seine Partei befolgt hätten, die Ursache von vielen Bankrotten gewesen sei; worauf Hr. Benton ihm unterbrach und ihm sagte daß er nicht die Wahrheit rede. Der Sprecher rief Hrn. Benton hierauf zur Ordnung. Es entspann sich sodann eine heftige Debatte, woran die Herren Clay, Preston und Kim auch Antheil nahmen. Während den Bemerkungen des Hrn. Benton ließ er so viel verlaufen, daß er bereit sei ein Duell mit Hrn. Clay zu sechten. Zuletzt wurde doch der Missouri Vorbe gehündigt und Hr. Tallmadge bezeugte seine Fede, worauf der Senat aufbrach.

Februar 9. — Im Senat wurden verschiedene Witschriften eingereicht, zu Gunsten von Hrn. Clay vorgeschlagenen Veränderungen der Constitution. Der Beschluß in Bezug eines Aufbruchs wurde sodann debattirt und bis Montag aufgeschoben. Hierauf sprach Hr. Archer von Virginia zu Gunsten einer Veränderung der Constitution. Seine Rede soll eine vortreffliche gewesen sein. Im Hause resignirten die Herren Gilmer, Hunter, Johnson und Rhett von der Committee über auswärtige Angelegenheiten. Als Ursache gaben sie an, daß das Betragen ihres Vorgängers, Hrn. Adams, ungeschicklich sei. Ihre Abhandlungen wurden beinahe einstimmig angenommen. Hr. Adams heißt es will auch abtreten. Also ist diese Geschichte auf einmal beseitigt.

Februar 10. — Memorials wurden im Senat eingereicht gegen einige Einmischung mit dem Bankrot-Gesetz. Eine kurze Debatte entsand zwischen den Herren Clay u. Woodbury über einen Vorschlag auf das Newyork Custom-Haus bezüglichen. Im Hause wurden die Herren Scheyppard, Cooper, Ubbet und Holmes auf die Committee auswärtiger Angelegenheiten gesetzt, an die Stellen derer die gestern resignirten.

Die Gesetzgebung.

Schon über 6 Wochen ist unsere Welo Fokos Gesetzgebung, und was ist in dieser Zeit geschehen worden? Wir Wahrheit kann man sagen nichts! Was in beiden Häusern bisher die meiste Zeit wegnahm, ist hauptsächlich die Finanzlage des Staats und das Banksystem. Der Welo Fokos Demokrat leuchtet über diese Gegenstände folgendes:

Was den ersten Gegenstand betrifft, ist er bedeutender in seinen Folgen als mancher Gesetzgeber in Harrisburg vielleicht glaubt. Das Volk ist von der Tax-Haushaltung so satt geworden, als hätte es sie, so zu sagen, mit Koffel gegessen, und bei Vielen unserer Witsbürger ist die Geduld wirklich schon aus ihren Grenzen gerissen. Schönege Abbildnisse dieses Porters-Lar-Geldes ist vor allen andern Dingen das Nöthigste, was der Gesetzgebung mit rechtlichen Mitteln zur Ehre Pennsylvania's herbeizuschaffen obliegt, ehe ein zweites schandbares Welo-Fokos-Gesetz noch gar eine Revolution unter den friedlichen Bürgern anzettelt, und sie aufzurufen, Verarram am Vaterlande zu begehen oder den Staat als lauffert erklären zu lassen. — Der Vorschlag des Gouverneurs, daß ein Theil der öffentlichen Werke verkauft werden sollte, hat, so viel wir wissen, ziemlich Anklang gefunden; nur wundert es uns, daß der Gouverneur nicht gefunden ist, die Zahl seiner Beamten zu verringern, die gleich ausgehungenen Kurien das Eingeweide des Staates umflattern. Vor's aller Erste sollte bei dieser traurigen Zeit das Beamtenverge verkleinert, das Salarium aller Beamten Pennsylvania's vermindert werden, selbst Porter könnte um weniger wie 4000 des Jahres den Gouverneur akten u. s. w., und hier also — nach unserer bescheidenen Meinung — der erste Schritt zur vielbesprochenen Sparsamkeit und Reform.

Der andere Gegenstand, die Bankfrage betreffend, über welche mancher ausgemerkte Welo-Fokos-Lawyer im Unterhaus auf Kosten des Staates schon Spiesshals zum Besten gab, ist immer noch was bis jetzt er war, nämlich: ein Spielball in den Händen der Welo-Fokos. Was kann es für ein Interesse der Gemeinheit gewähren, wenn oberste politische Bankarr in diesem Augenblick den Banken die Haut bis über die Ohren abziehen möchten, und im nächsten Momente mit friechender Unterwürigkeit wieder Geld von diesen Instituten borgen müssen?

Statistiken von Pennsylvania.

Aus dem Bericht der an die allgemeine Regierung gemachten wurde, ersehen wir daß sich 30 Pulvermühlen im Staat befinden; 25 Glaswerke; 182 Sägmüllereien; 87 Papier-Manufacturten; 2554 Mahlmüllern; 5359 Sägmüllern; 118 Dehnmüllern; 346 Felmüllern; 295 Wollen-Manufacturten; 106 Baumwollen-Manufacturten; 170 Gerbereien; 1010 Distillieren; 213 Eisengießereien; 365,127 Pferde; 1,767,665 Stück Vieh; 1,767,620 Schaafe; 1,503,964 Schweine; 13,213,077 Büffel und Katzen wurden im letzten Jahr gebrant, welches 100,000 Büschel mehr sind, als im Staat Newyork gezeugen wurden.

Von Harrisburg.

Februar 4. — Im Hause wurden Witschriften eingereicht und zugleich der Beschluß gefaßt, daß von nächster Woche an, Witschriften nur zweimal wöchentlich überreicht werden sollten. Sodann schritt man zur Berathung des 4. Abschnittes der Bank-Bill. Verschiedene Mitglieder wollten einen neuen Abschnitt hier einschalten haben, welcher Antrag jedoch verworfen wurde. Der vierte Abschnitt verfügt die Art und Weise, wie im Falle des Aufwindens einer Bank verfahren werden soll. Verschiedene Veränderungen wurden theilweise angenommen und theilweise verworfen.

Herr Rounfort (Schneuerbrenner von Philadelphia County) schlug vor, daß man am Ende des Abschnittes einen Vorbehalt einschalten sollte, wonach die Banken gezwungen werden sollten, diejenigen der Reifezeit mit Hartgeld einzulösen, welche mehr als lassen worden seien, als das Gesetz erlaube. Diefem Vorschlage widerstegten sich die Parteileute mit aller Gewalt, indem sie alle mögliche Ausreden gebrauchten, um zu zeigen, daß ein solcher Vorbehalt unnöthig wäre.

Hr. Stevens sagte, daß die gewöhnlichste Gerechtigkeit eine solche Verordnung verlange. Wenn die Banken durch das Gesetz gezwungen wären, ihre rechtlich erlassenen Noten mit Hartgeld zu bezahlen, um wie viel mehr müßten sie es dann nicht bei solchen Noten thun, die sie betrügerischer Weise erlassen hätten!

Nach langem Streite würde dieser Vorschlag endlich mit einer Mehrheit von 4 oder 5 Stimmen angenommen, da die Schneuerbrenner mit den Demokraten stimmten. Der 5te, 6te und 7te Abschnitt passirte ohne Widerrede. Der 8te Abschnitt kam sodann zur Discussion. Derselbe passirte mit einer großen Mehrheit, worauf sich das Haus vertagte. Hr. Fleming bot im Senat einen Beschluß an, worauf der Generalauditor einen Bericht erlassen soll, in dem er angebe, was das Truden in beiden Häusern und für die Regierung überhäupt, seit dem letzten Jahre gekostet habe.

Der Resumptionsbeschlus wurde nochmals discutirt. Heute kamen die Herren Fleming und Penniman (Welo-Fokos) hintereinander. Hr. Fleming verteidigte den Gouverneur wegen der vor 2 Jahren eingeschickten Special-Postschaft und den Anknüpfungen, als habe derselbe oder einer seiner Freunde etwas von den 99,000 Thalern erhalten, die während der letzten und vorletzten Sitzung von den Banken für Bestellungen ausgegeben worden sein sollen. Er sagte, man wisse ja, daß Hr. Penniman ein Freund des Gouverneurs sei, zc. Neuer antwortete, daß das, was der Senator von Lyeonig (Fleming) sagte, ihn nicht berühren könne, man wisse ja den Herrn und seine so eben gemachten Versicherungen seien seiner ganz würdig. Er wiederholte nochmals, daß seit jener Special-Postschaft die Bankreform nichtwärts geschritten sei, und daß, wenn man ihn außerder, gewisse Dinge zu entscheiden, es sicherlich im Stande sei, selches zu thun. Nach einigen Bemerkungen von andern Senatoren vertagte sich der Senat.

Februar 5. — Das Haus gieng sodann zur Verhandlung der Bank-Bill über. Der 9te Abschnitt war unter Berathung, der bestimt, daß die Banken jeden Monat gegenseitig abrechnen und die Bilanz, welche sie gegen einander hätten, mit Gold und Silber bezahlen sollten. Zu diesem Abschnitt wurden verschiedene Abänderungen vorgeschlagen, die alle darauf hinstielen, den Oberberath der Reife-Noten gut zu heißen.

Verschiedene Redner sprachen dagegen, andere dafür. Hr. Stevens sagte, daß, wenn der Oberberath der Reife-Noten gefaßt sei, das Haus gar nicht nöthig habe, denselben gut zu heißen, wenn er aber im Gegenheile ungeschicklich sei, so könne doch wahrlich das Haus eine Ungeheuerlichkeit nicht gut heißen. Die Sache verhalte sich folgendermaßen: Der Gouverneur habe der Erie-Bank erlaubt, mehrere Noten zu erlassen, als diese ihren Capital gemäß hätte erlassen können. Die einfache Frage sei nun, ob der Gouverneur zu dieser Ermächtigung ein Recht hatte oder nicht? Hatte er es, so wird ein jedes Gericht so entscheiden; hatte er es nicht, so wird er um so weniger verlangen, daß die Gesetzgebung seine Eigenmacht gut heißen, als er selbst schon Unal die Bill mit seinem Veto belege, die die Bezahlung der Unkosten des Bankrott's Bruches verordnet. Und diese Bill verote er gerade aus dem Grunde, weil das Geld zur Bezahlung des Bruches ungeschmächtig geklehnt werden sei.

Das Haus vertagte sich, ohne über diesen Abschnitt abgestimmt zu haben. Im Senat wurden mehrere Witschriften eingegeben und verschiedene Gesetzentwürfe giengen durch, worunter einige die Committee des Ganzen passirten. Die Resumptionsfrage wurde wieder aufgenommen und endlich mit 24 gegen 4 Stimmen an die Bank-committee zum Verichte verwiesen.

Februar 7. — Im Hause passirte Hr. Defords Bank-Bill die zweite Berlesung. — Der 13. Abschnitt wurde ausgestrichen und ein anderer an dessen Stelle gesetzt, welcher einer jeden Person eine Strafe von \$500 Thaler auferlegt, die eine Note von einem andern Staat ausgiebt, wenn dieselbe von einer Nichtsilberzahlenden Bank ist.

Im Senat wurde nichts von bedeutender Wichtigkeit verhandelt. Eine Bill passirte um einen Nieselweg von Harrisburg nach York anzulegen. Auch wurde ein Hausen von Local Witschriften eingereicht.

Februar 8. — Im Hause wurde darauf angezogen die Gebühren der Richter von den verschiedenen Courten herabzusetzen. Hierauf wurde die Bank-Bill zur dritten Berlesung aufgenommen, und passirt. Verschiedene Berlesungen wurden gemacht um dieselbe zu verändern, welche aber alle verloren giengen. Hr. Stevens stimmte für die Bill; er sagte, er stimme nicht dafür, daß er glaube daß es eine weite Maßregel sei, sondern um dem Krieg gegen den Geldumlauf helfen ein Ende zu machen, und dem Volk zu zeigen, daß es durch das unendliche Geschrei gegen den Credit des Papier-Geldes hintergangen worden sei. Die dritte Berlesung wurde am 25. Die Bill wurde sodann dem Senat übergeben. Der Senat war nur eine kurze Zeit in Sitzung. Es ist der allgemeine Glaube, daß auch

die Bank-Bill in diesem Körper passiren wird.

Februar 9. — Die Bill die Banken bezüglich zur Silberzahlung zu zwingen, passirte heute im Senat die erste Berlesung ohne einige Veränderungen, und man glaubt daß sie auch auf diese Weise die zweite und dritte Berlesung passiren wird. Im Hause wurde eine Bill vom Senat passirt, welche der Lecha Kohlen Compagnie erlaubt, Geld auf Mortgage zu leihen, um ihre Verbesserungen vollenden zu können. Februar 10. — Im Senat kam heute die Bank-Bill zur zweiten Berlesung auf. Hr. Gibbons schlug vor, dieselbe einer anderwähltem Committee zu übergeben, welcher Vorschlag nach einer kurzen Debatte angenommen wurde. (Hieraus läßt sich wieder deutlich vernennen, daß auch Hr. Gibbons mit seinem "nieder mit den Banken" geschrie, seinen guten, aber unwissenden, Nachfolgern nur Sand in die Augen streute.) Die Herren Gibbons, Plumer und Sullivan bilden eine Committee, und es werden nun wahrscheinlich bedeutende Veränderungen in der Bill gemacht werden. Im Hause wurde nichts von allgemeinem Interesse verhandelt.

Collegen. — In den Vereinigten Staaten befinden sich gegenwärtig 109 incorporirte Collegen. Von diesen wurde nur eine in den ersten 50 Jahren der Bemerkung dieses Landes errichtet. Während den nächsten 50 Jahren wurden 2 errichtet — während den nächsten 6 — während den nächsten 36 — und während den nächsten 50 Jahren 64.

Der Staaten-Senator. — Der Achtbare William Sprague wurde durch die Gesetzgebung von Rhode Island zum Vereinigten Staaten Senator gewählt, an die Stelle des verstorbenen N. F. Dixen.

Glinder Winter. — Ein Correspondent des Norristown Register sagt, es wäre nicht ein wenig merkwürdig, daß regelmäßig alle 26 Jahre, ein gelinder Winter eingetreten sei, wie folgt: in 1698 — 1712 — 1738 — 1764 — 1790 — 1816 — 1842.

Miffissipp. — Die Wicksburg Sentinel berichtet daß die Miffissipp seit 1828 nicht mehr so hoch gestiegen gewesen sei, als vor einigen Tagen. Von sehr vielen Gegenden hört man von großen Wasserfluthen, besonders im Staat Newyork. — Wir sind seitweil Ostflok verstorben geblieben.

Am letzten Samstag erkrankte sich in Pittsburg ein Gewitter, begleitet von fürchtbarem Sturm. Ein altes Främhäus in Woodstraße wurde niedergeweht und eben eine Methobistenkirche in Allegheny. Ingherum sank ein Dampfboot am Monongahela Wharf und anderer Schaden wurde angerichtet.

Das große Handlungshaus, Webrüder Esano in Vera Cruz, dem der Präsident Santa Ana einen großen Theil seines im Staatsdienste zurückgelegten Vermögens anvertraut hat, soll Bankrott gemacht haben.

Philadelphia und Potsville. — Die Cinnabum auf der Bahn, ausbleibend für Potsville, werden sich erst im Jahr zu ungefähr \$300,000 belaufen.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Der einigen Tagen schmitt Hr. William P. Schaeffer von Francisville, Kentucky, seinem Schwager mit einem Schuhmachermesser den Hals ab. Er stirbt im Gefängnis. Gerichte von Washington melden, daß der Secreär der Schatzkammer, Dr. Fordward, sein Amt in Kurzem resigniren würde. John T. Hill, Editor der Portsmouth Virginian Times, starb am vorletzten Sonntag Nachmittag in seiner Wohnung daselbst. Wietrum glaubt man daß verlorne Dampf-Schiff Präsident auf der See gesehen zu haben. Es ist jedoch immer noch nicht Gewis. Eine junge und sehr reiche Lady vom Westen, 14 Jahre alt, welche sich nahe bei Newyork in der Schule befand, machte sich mit einem 60jährigen Bärscheler unsichtbar. Sie sollen sich für das Maßlad eingeschiff haben. Ein fonderbarer Weidwack. Henschen hat man letzte Woche häufig in den Gärten zu Rochester, Newyork, umherhüpfen sehen. Ein Profer, Namens Niessen, wurde vor einigen Tagen in einer Straße zu Baltimore niedergeschlagen und um \$6,000 beraubt. Bei einer in Tennessee gehaltenen Versammlung, wurden die Herren Clay und Preston erkrudt, daß auf ihre Interessen zu haben, indem der Staat nicht repräsentirt sei.

Martha Jane Prescott, von Dover New-Hampshire, erhielt neulich bei einer daselbst gehaltenen Court von George Dane, 966 Thaler für den Bruch eines Schwersprengens. Der Postmeister zu Florenz, Newyork, brauchte vor einigen Tagen das Felleisen um 500 Thaler. Wann ertrappe ihn als er den Versuch machte das Geld auszuwaschen.

Einer der Schreiber der Herren Dallett, von Philadelphia, verlor, oder wurde um 2450 Thaler beraubt, als er am letzten Donnerstag von der Mechanics Bank nach Hause zu gehen im Begriff war. In den 20 Cashiere von Land-Banken befinden sich gegenwärtig in Harrisburg. Ein Vorschlag ist im Congress gemacht worden, um auf den 31sten Mai aufzubrechen. — Möchte er doch angenommen werden.

Eine Baltimore Zeitung meint man solle einem Congressmann nicht länger als 20 Minuten zum sprechen erlauben. Ein guter Vorschlag. In die a. n. — Weidern war der Tag an welchem die Banken in Indiana anfangen sollten Silber zu bezahlen.

Stephen Osborn von Clarence hat die Ernennung als Indianer Agent für den Seneca-Stamm und alle übrige Indianerstämme im Staate Newyork erhalten. Der Seidenbau macht im Staate Ohio Fortschritte. Herr J. M. Hill aus Mount Pleasant, hält nun eine Quantität Seidenware, Sammet u. dgl. in Columbus zum Verkauf, wegen die Seide in diesem Staate gezeugt und verarbeitet wurde.